
DER GRÜNE HAHN

KIRCHLICHES UMWELTMANAGEMENT IN MITTELDEUTSCHLAND



„Wenn dein Kind
dich morgen fragt ...“

(5. Mose 6,20)



Evangelische Akademie
Sachsen-Anhalt e.V.



Der Grüne Hahn
Management für eine Kirche mit Zukunft

Inhalt

1. Was bringt der „Grüne Hahn“?
2. Wie funktioniert das Kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn“?
3. Die Fachstelle „Grüner Hahn“ in Mitteldeutschland
4. Der „Grüner Hahn“ – Mitteldeutsche Gemeinden und Einrichtungen auf dem Wege
5. Häufig gestellte Fragen
6. Aktionstag Umwelt – Ein erster Schritt
7. Energiemanagement und Energieberatung
8. Kirchliche Umweltauditoren in mitteldeutschen Kirchen

Verantwortlich:

*Siegrun Höhne
Fachstelle Kirchliches Umweltmanagement
der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland
an der Ev. Akademie Sachsen-Anhalt*

Infos unter:

*www.ev-akademie-wittenberg.de
www.ekmd.de/themenfelder/9072.html*



Foto: Umweltteam der Ev. Akademie Wittenberg 2008 mit dem Auditor Henning von Knobelsdorff (vorn, Mitte)

Liebe Leserin, Lieber Leser,

was können wir schon tun? Wie oft höre ich diese Frage, wenn in kirchlichen und anderen Veranstaltungen unsere Schöpfungsverantwortung thematisiert wird. Denn beinahe täglich erreichen uns Meldungen, die uns Angst machen. Nicht erst die Nuklearkatastrophe in Japan zeigt, wie machtlos wir Menschen bei allen technischen Errungenschaften „im Falle des Falles“ sind. Wie nebenbei verschwinden Tier- und Pflanzenarten lautlos. Stürme, Dürren und Überschwemmungen scheinen sich zu häufen, unzählige Menschen sind auf der Flucht ...

Häufig schlägt ein Teilnehmer oder eine Teilnehmerin der Veranstaltung ein ambitioniertes Projekt vor. Große Zustimmung – doch inmitten der alltäglichen Aufgaben und Probleme des JETZT und HEUTE bleibt scheinbar keine Zeit, für das MORGEN aktiv zu werden.

Das kirchliche Umweltmanagement „Grüner Hahn“ wird die Welt nicht retten, doch es kann uns helfen, unser Umweltengagement vom guten Willen zum guten Tun werden zu lassen. Dieses System hilft Gemeinden und Organisationen, Stück für Stück ihr eigenes Handeln zu reflektieren und kontinuierlich zu verbessern.

Der Umweltauditor der ersten Stunde, Siegfried Fuchs aus Neustadt/ Saale, der uns in der EKM beim Aufbau des Umweltmanagements als Mentor und Lehrer zur Seite steht, sagte: „Mit den Jahren finde ich den „Grünen Hahn“ immer besser.“ Mehr als 600 Gemeinden und Einrichtungen machen inzwischen mit. Wir in Mitteldeutschland profitieren von ihren Erfahrungen und von der der Fachstelle Kirchliches Umweltmanagement der Evangelischen Kirche in Westfalen.

Sie können dabei sein!

Ich unterstütze Sie gern
Ihre Siegrun Höhne

Was bringt der „Grüne Hahn“?

Umweltmanagement ist keine kirchliche Erfindung: Unser „Grüner Hahn“ erfüllt die Vorgaben der internationalen Norm DIN EN ISO 14001 ff sowie der Europäischen Öko-Audit-Verordnung EMAS (Eco-Management and Audit-Scheme). Zweck eines Umweltmanagementsystems nach EMAS und ISO ist es, Arbeitsabläufe in Unternehmen so zu organisieren, dass nicht nur der gesetzlich geforderte Umweltschutz eingehalten, sondern eine kontinuierliche Verbesserung der betrieblichen Umweltauswirkungen erreicht wird.

Der „Grüne Hahn“ ist ein an kirchliche Verhältnisse angepasstes System. Anders als in Unternehmen können in einer Kirchengemeinde nicht einfach Weisungen gegeben und deren Einhaltung eingefordert werden. Unsere Zusammenarbeit basiert auf einem gemeinsamen christlichen Selbstverständnis und auf Freiwilligkeit. Der „Grüne Hahn“ wurde und wird in gemeinschaftlicher Arbeit vom bundesweiten Netzwerk KirUm (Kirchliches Umweltmanagement) entwickelt. KirUm setzt und sichert die hohen, selbstgesetzten Standards.

Der Grüne Hahn ...

... ist praktizierter Umwelt- und Ressourcenschutz

Kirchengemeinden achten meist auf die Umwelt. Trotzdem wird Energie verschwendet und unnötig Müll verursacht, werden Umweltakteure eher ausgebremst oder der gute Wille als zu teuer abgelehnt.

Umweltmanagement ist ein systematischer Weg vom Reden zum Tun. Es stärkt die kirchliche Glaubwürdigkeit nach innen und außen und schafft motivierende, beteiligungsorientierte Formen der Zusammenarbeit.

Hierbei geht es nicht darum, alles, was für die Umwelt gut wäre, sofort

umzusetzen, sondern durch Verhaltensänderung und Kommunikation eine kontinuierliche Verbesserung zu erzielen. Schon durch organisatorische Maßnahmen, ohne Investitionen, werden häufig 10 Prozent und mehr Energieaufwendungen eingespart.

... bietet Impulse für das Gemeindeleben

Jeder ist eingeladen, sich am „Grünen Hahn“ zu beteiligen und seine besonderen Talente und Stärken einzubringen. Auch Außenstehende werden angesprochen und können mitarbeiten. In Teamarbeit werden Projekte geplant und umgesetzt. Eine neue Verbindlichkeit entsteht, bei der sich der eine auf den anderen verlassen kann und Menschen mit ihren Fähigkeiten die gemeinsame Sache voranbringen.

Durch die Reflektion des alltäglichen Gemeindelebens können bestehende Hemmnisse abgebaut und neue Themen und Kommunikationsformen entdeckt werden.

... gibt Hilfestellung für künftige Planungen und Investitionsentscheidungen

Der „Grüne Hahn“ erfordert keine Umbauten und Sanierungen, aber er gibt Hilfestellung, wenn Investitionen notwendig werden. Ob es eine neue Heizungsanlage oder den Austausch der Fenster betrifft, ob eine umfassende Sanierung oder eine kleinere Baumaßnahme geplant ist: die Erfassung der Gebäude- und Verbrauchsdaten bietet für Fachplaner eine hervorragende Datengrundlage.

Darüber hinaus kann das Umweltprogramm Entscheidungshilfe über die Art der Investition bieten. Holzpellettheizung oder Mini-Blockheizkraftwerk? Oder sollte besser das Gebäude erst gedämmt werden?

Sollen Fördermittel für eine Investition eingeworben werden, kann der „Grüne Hahn“ eine positiv bewertete Argumentationshilfe für ökologisch

sinnvolle Mehrkosten bieten.

... sichert den Austausch im deutschlandweiten Netzwerk „KirUm“

Durch die Mitgliedschaft der EKM im Netzwerk KirUm profitiert jede teilnehmende Gemeinde/ Einrichtung von der fortlaufenden Weiterentwicklung des „Grünen Hahns“, vom deutschlandweiten Rechtskataster und ganz allgemein von den Erfahrungen, Ideen und Initiativen anderer. KirUm arbeitet ökumenisch.

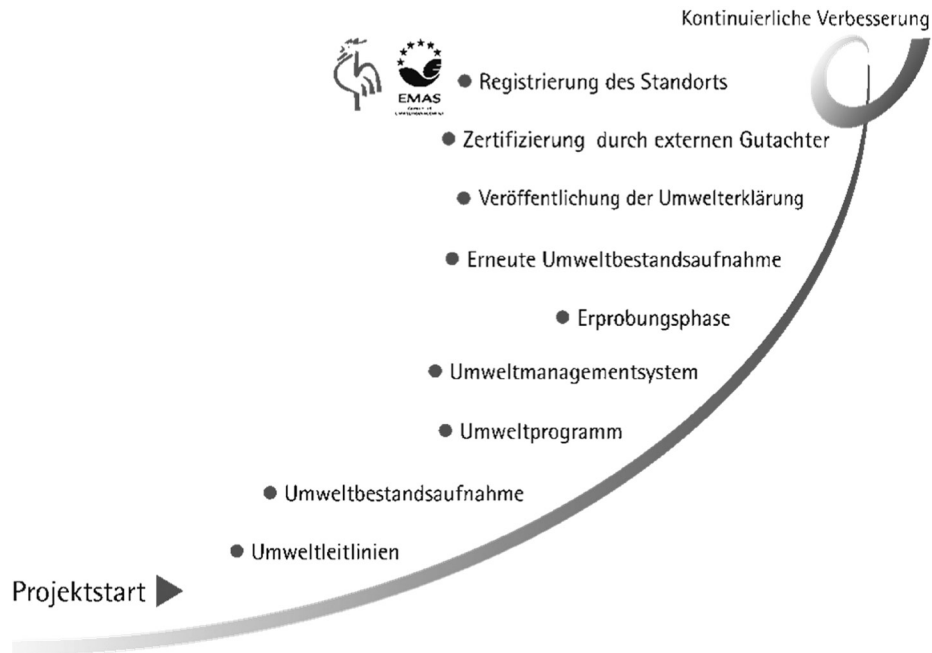
Wie funktioniert das Kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn“?

Am Anfang steht der Beschluss des Gemeindegemeinderates/ der Leitung, den „Grünen Hahn“ einzuführen. Ein Umweltteam, bestehend aus mindestens drei Personen, wird berufen. Dieses Umweltteam „macht“ den Prozess, der aber in allen Phasen in die Gemeinde/ Einrichtung und mit der Leitung kommuniziert wird.

Verantwortlich für die Kommunikation ist der / die Umweltmanagementbeauftragte, ein Mitglied des Umweltteams. Der etwas sperrige Name entstammt der EMAS – Norm. Der/ die Beauftragte kann selbstverständlich auch einen anderen Titel bekommen (Namensvorschläge nimmt die Fachstelle „Grüner Hahn“ gern entgegen).

Im nächsten Schritt erstellt das Umweltteam, idealer Weise unter Einbeziehung von weiteren Gemeindegliedern, die Umweltleitlinien. Sie sind die Basis des gesamten Prozesses. Die Leitlinien fassen in allgemeiner Form die grundlegenden Ziele zusammen und legen die Schwerpunkte des Projektes fest. Während Gemeinde x viel Wert auf den Energieaspekt legt, kann in Gemeinde y das Hauptziel im Vermitteln von Werten liegen.

Der „Grüne Hahn“ im Überblick



Die Fachstelle „Grüne Hahn“ in Mitteldeutschland

In der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland wurde 2009 eine Fachstelle „Kirchliches Umweltmanagement – Grüner Hahn“ an der Evangelischen Akademie Wittenberg eingerichtet.

Sie hat den Auftrag, Gemeinden und Einrichtungen bei der Einführung des „Grünen Hahns“ zu unterstützen, zu beraten, das System an die Situation in Mitteldeutschland anzupassen und eine Datenbank der beteiligten Einrichtungen und Gemeinden zu führen.

Sie ist Mitglied im deutschlandweiten Netzwerk KirUm. Alle Gemeinden und Einrichtungen profitieren so von den Neuerungen, und Entwicklungen des Systems.

Über anstehende Audit- und Rezertifizierungstermine informiert die Fachstelle ebenso wie über Aktualisierungen und Änderungen.

Im April jeden Jahres findet der Fachtag „Kirchliches Umweltmanagement“ in Wittenberg statt. Er dient dem Erfahrungsaustausch, der Fortbildung der kirchlichen Umweltauditoren und der Information interessierter Gemeinden.

Die Fachstelle berät Kirchengemeinden auch zu Fragen der Energieeffizienz, unterstützt bei der Organisation von Umwelt-Aktionstagen in den Gemeinden (siehe Seite 15) und vermittelt fachliche Beratungen.

Kontakt:

Siegrun Höhne

Evangelische Akademie Wittenberg

Schlossplatz 1d | 06886 Lutherstadt Wittenberg

Tel.: 03491/498846 | Fax: 03491/490706

Mail: hoehne@ev-akademie-wittenberg.de

**Der „Grüner Hahn“-
Mitteldeutsche Gemeinden und Einrichtungen auf dem Wege**

Stand: April 2011

- Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt
- Predigerseminar Wittenberg
- Reformiertes Konvikt Halle
- Stadtkirchengemeinde Wittenberg
- Landeskirchenamt Dessau
- Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle
- Zinzendorfhaus Neudietendorf
- Stadtjugendpfarramt Dresden
- Pilgerherberge Wal- und Wüsteberghaus Schwosdorf
- Katholische Gemeinde Pirna
- Ev. Kirchengemeinde Lengefeld
- Ev. Kirchengemeinde Bautzen
- Kreiskirchenamt Wittenberg
- ...



Häufig gestellte Fragen

Warum macht Kirche jetzt Umweltmanagement?

Weil in diesem Prozess kontinuierlich die eigenen Umweltauswirkungen überwacht und weitere Maßnahmen in einem Gesamtkonzept der Gemeinde/ Einrichtungen eingebettet werden können.

Ist das nicht viel zu kompliziert?

Der „Grüne Hahn“ wurde für kirchliche Bedürfnisse entwickelt und ist mit Managementsystemen in Unternehmen und Verwaltungen kaum vergleichbar. Für den Prozess können Sie die Unterstützung eines Umweltauditoren in Anspruch nehmen.

Was kostet das?

Es kostet die Bereitschaft und das Engagement des Umwelteams. Der Umweltauditor arbeitet ehrenamtlich, jedoch sind seine Aufwendungen (Fahrtkosten, evtl. Unterkunft, Büroaufwand) zu erstatten. Die Prüfung selbst kostet 250 € (Grüner Hahn) und 600 – 800 € (EMAS/ IHK). Weitere Kosten entstehen für die Veröffentlichung der Umwelterklärung. Jede Gemeinde sollte entscheiden, was angemessen ist. Sollten Sicherheitsmängel in den Gebäuden festgestellt werden (z. B. Feuerlöscher fehlen), so sind diese sofort zu beheben.

Müssen wir dann alles auf den neuesten Stand bringen und viel investieren?

Nein. Geplante und gewünschte Investitionen werden aber auf ihre ökologische und ökonomische Machbarkeit geprüft. Die Kontinuität des Systems erlaubt eine langfristige Planung.

Müssen wir mit dem „Grünen Hahn“ frieren?

Nein. Es werden organisatorische und gewohnheitsbedingte Schwächen aufgedeckt und behoben, ohne dass das Gemeindeleben negativ beeinträchtigt wird.

Machen wir den „Grünen Hahn“ oder EMAS?

Der Prozess unterscheidet sich für die beteiligte Gemeinde/ Einrichtung nicht. Wer sich in das bei den IHK geführten EMAS Registern eintragen lassen möchte, lässt sein Umweltmanagement vom einem IHK-zugelassenen Umweltauditor begutachten. Damit verbunden ist die staatliche Anerkennung.

Managementsysteme sind träge und passen nicht in Kirchengemeinden

Der „Grüne Hahn“ ist eine Bereicherung des Gemeindelebens und bietet große Freiräume in der Ausgestaltung. Jede Gemeinde setzt eigene Schwerpunkte in den Umweltleitlinien, die zu ihr selbst passen.

Einmal „Grüner Hahn“, immer „Grüner Hahn“?

So soll es sein. Es ist ein kontinuierlicher Prozess, der vom Umweltteam getragen wird und durch personelle Wechsel nicht beendet ist.

Der „Grüne Hahn“ reicht nicht aus, um künftige Herausforderungen zu meistern

Tatsächlich bedeutet die Einführung des Umweltmanagements nur, dass umweltrelevante gesetzliche Vorgaben eingehalten werden und die Gemeinde/ Einrichtung darauf zielt, über das gesetzliche Maß hinaus aktiv zu sein. Welche Projekte und Maßnahmen umgesetzt werden, ist der jeweiligen Gemeinde überlassen.

Wir sind nur eingemietet

Auch wenn Mieter nur bedingt Einfluss auf Vermieterverhalten haben, können sie den „Grünen Hahn“ einführen. Die Maßnahmen beziehen sich dann auf alle beeinflussbaren Kenngrößen wie Nutzerverhalten. Sofern es notwendig wird, sollen im Gespräch mit dem Vermieter Lösungen gesucht werden.

Unsere Gemeinde ist zu klein/ zu alt/ zu ...

Tatsächlich gibt es Grenzen für den „Grünen Hahn“. Wenn das potenzielle Umweltteam nur aus einer Person besteht oder wenn die Gemeindeglieder zu wenige oder überwiegend skeptisch sind, kann das Umweltmanagement kaum sinnvoll eingeführt werden.

Doch auch in kleinen Gemeinden besteht häufig Interesse, etwas Konkretes zur Bewahrung der Schöpfung beizutragen. Wie wäre es mit einem:

Aktionstag Umwelt – Ein erster Schritt

Besonders für kleinere Gemeinden

Inhalt:

- Andacht
- Ortsbegehung mit Energie- und Gebäudecheck
- Gemeindeggespräch mit Hinweisen des Auditors, Ideensammlung und Anregungen, bei Kaffee und Tee
- Verabredungen und Ausklang

Im Ergebnis stehen pragmatische Hinweise für Einspar- und Verbesserungsmaßnahmen ohne großen Investitionsaufwand und das Aufmerksamwerden auf interne Verbesserungspotenziale

Beteiligte sind:

- Gemeindegkirchenrat
- Mitglieder/ Vertreter von Gemeindeggruppen
- Pfarrer/ Pfarrerin
- Interessierte Gemeindeglieder
- Kirchlicher Umweltauditor

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Fachstelle Umweltmanagement.

Energiemanagement und Energieberatung

Das **Energiemanagement** ist ein kontinuierlicher Prozess wie der „Grüne Hahn“ mit den Schwerpunkten Elektroenergie und Heizung. Ein erfolgreiches Modellprojekt der Sächsischen Energieagentur SAENA mit Kirchengemeinden aus 2010 wird in Sachsen weitergeführt.

Auch außerhalb Sachsens können interessierte Gemeinden das Energiemanagement einführen. Sie werden auf Wunsch durch die Fachstelle „Grüner Hahn“ und einen Umweltauditor unterstützt. Grundlage sind die Checklisten und Vorgaben des „Grünen Hahns“.

Eine **Energieberatung** ist in jedem Fall sinnvoll. Soll das Gemeindehaus/ die Kirche/ die Einrichtung ohne anstehende Baumaßnahmen geprüft werden, können Sie sich ebenfalls an einen der Umweltauditoren wenden. Er wird dann gemeinsam mit Vertretern der Gemeinde eine Ortsbegehung machen, auf die „Schwachstellen“ hinweisen und Empfehlungen geben.

Eine **professionelle Energieberatung durch externe Fachleute** macht Sinn, wenn bauliche Veränderungen und Investitionen geplant sind. Auch bei konkreten Problemen, wie Schimmelbefall oder extremen Energieverlusten empfiehlt es sich, professionellen Rat einzuholen. Für die Beratung entstehen erhebliche Kosten, die teilweise förderfähig sind. Auskunft über die Förderfähigkeit gibt Ihnen das angefragte Ingenieurbüro oder die Fachstelle „Grüner Hahn“. Arbeiten Sie bei größeren Projekten stets mit dem zuständigen Kirchlichen Baupfleger zusammen.

Kirchliche Umweltauditoren in mitteldeutschen Kirchen

Kirchliche Umweltauditoren begleiten den Prozess der Einführung des Kirchlichen Umweltmanagements in den Kirchengemeinden. Sie betreuen und beraten Kirchengemeinden und können Interne Audits durchzuführen. Die Umweltauditoren arbeiten ehrenamtlich.

Auditorenausbildung

Am 09. April 2011 endet der erste Ausbildungskurs zum Kirchlichen Umweltauditoren in Mitteldeutschland mit der Übergabe der Zertifikate.

Anfang März 2011 begann der zweite Kurs, der in Zusammenarbeit der Evangelischen Erwachsenenbildung Thüringen und der Fachstelle „Grüner Hahn“ organisiert und geleitet wird.

Jährlich wird jeweils eine Ausbildung gestartet. Sie umfasst 2 Wochenendseminare und 4 Samstage, die sogenannten Zirkeltage, über einen Zeitraum von einem Jahr hinweg. Parallel zur Fortbildung betreuen die Auditoren eine Kirchengemeinde oder Einrichtung bei der Einführung des Grünen Hahns.

Die Fortbildung umfasst:

- Schöpfungstheologie und Nachhaltigkeit
- Einführung in EMAS und Grünen Hahn
- Aufbau von Umweltmanagementsystemen und Ablauforganisation
- Umweltrecht und Sicherheitsfragen
- Umweltbestandsaufnahme
- Bewertung von Umweltwirkungen
- Entwicklung von Schöpfungsleitlinien, Umweltzielen, Umweltprogramm
- Internes Audit und Management Review

DER GRÜNE HAHN KIRCHLICHES UMWELTMANAGEMENT IN MITTELDEUTSCHLAND

- Prozessorientiertes Arbeiten und Gremienarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Praxisorientierte Themen wie Heizenergie Sparen, Strom Sparen u. Ä.

Inhaltlich verantwortlich für die Fortbildung ist die Fachstelle Kirchliches Umweltmanagement der EKM. Hier können Sie sich auch für den kommenden Ausbildungskurs anmelden.



Ortsbegehung während der Ausbildung in einem Gemeindehaus

DER GRÜNE HAHN KIRCHLICHES UMWELTMANAGEMENT IN MITTELDEUTSCHLAND

Welcher Auditor ist in unserer Nähe?

Die Umweltauditoren stellen sich vor:



Jens Lattke
Umweltbildner
Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum
Leibnizstraße 4 | 39104 Magdeburg
Tel.: 0391 5346-492 | Fax 0391 5346-490
j.lattke@web.de

Gemeinde: Evangelisches Kirchspiel Gloine

Die Bewahrung der Schöpfung ist eine zentrale Aufgabe der Kirche, die auch im konkreten Handeln in den Gemeinden seinen Ausdruck finden muss. Immer wenn unsere Kirche den Gedanken der Bewahrung der Schöpfung weitergibt, wird sie gefragt, ob und wie sie sich praktisch engagiert. Nur wenn Reden und Tun übereinstimmen, ist man glaubwürdig.

Der „Grüne Hahn“ ist für mich ein guter Weg, um Umwelthandeln und damit die Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung Gottes in der Kirchengemeinde, in kirchlichen Strukturen und Arbeitsabläufe nachhaltig zu verankern. Mit dem „Grünen Hahn“ wird Umweltschutz zu einem Prinzip unseres kirchlichen Handelns. Es werden motivierende, beteiligungsorientierte Strukturen der Zusammenarbeit etabliert und durch Reduzierung des Energie- und Ressourcenverbrauch neue finanzielle Spielräume geschaffen. Es spricht also viel dafür, sich auf den Weg zu machen und kirchliches Umweltmanagement in der Kirchengemeinde einzuführen. Ich bin überzeugt, es lohnt sich und deshalb will ich gern auch anderen auf dem Weg zum „Grünen Hahn“ begleiten.



Marie-Luise Staps
Dipl.-Ing. für Kunststoffverarbeitung
Umweltbetriebsprüferin (EMAS)
Schillerstraße 75 | 01796 Pirna
Tel.: 03501 464831 | umweltberatung-staps@t-online.de
Gemeinde: Kath. Pfarrgemeinde St. Kunigunde
Wilhelm-Kültz-Straße 2-4 | 01796 Pirna
61 Jahre, verheiratet, 2 Söhne

Ich bin als Umweltberaterin und Umweltauditorin tätig und arbeite für die verschiedensten Unternehmen und Einrichtungen.

Ein großer Teil meiner Arbeit dient der Unterstützung von Unternehmen zur Einführung und Prüfung von Umweltmanagementsystemen. Im Weiteren befaße ich mich auch mit der Umweltbildung und übe Lehrtätigkeiten an der Berufsakademie und an berufsbildenden und berufsbegleitenden Einrichtungen aus.

Kirchliches Umweltmanagement ist mir ein großes Anliegen, und mich hat deshalb die Ausbildung zum kirchlichen Umweltauditor ganz besonders angesprochen.

Die Bewahrung der Schöpfung, der Umwelt sollte Ziel von uns allen Christen sein und dem gilt auch mein Engagement in unserer Kirchengemeinde. Ich wünsche mir für unsere Gemeinde, dass es uns gemeinsam gelingen möge ein Stück auf diesem Weg voranzukommen und durch unser Handeln, wenn auch begrenzt auf ein kleines Gebiet der Erde, unsere Schöpfung für unsere nachfolgenden Generationen zu erhalten.



Hermann Rohloff
Diplomingenieur für Elektrotechnik
Goethestraße 9 | 04895 Falkenberg/Elster
Tel.: 035 36535793 | hermann.rohloff@gmx.de

Gemeinde: Ev. Kirchengemeinde Falkenberg/Elster

Unsere Gemeinde bildet zusammen mit Schmerkendorf ein Kirchspiel und gehört zum Kirchenkreis Bad Liebenwerda. Eine Besonderheit in Falkenberg ist unsere sehr schöne Jugendstilkirche aus dem Jahr 1913.

Mein Name ist Hermann Rohloff, ich bin 59 Jahre alt und verheiratet. Wir haben zwei Töchter, einen Sohn und zwei Enkel, meine Frau arbeitet als Katechetin. Ich erwarb das Abitur und erlernte gleichzeitig den Beruf des Elektromonteurs. Das anschließende Studium schloss ich als Diplomingenieur für Elektrotechnik ab.

Zuletzt arbeitete ich bei der Energieversorgung, bis man mir den vorzeitigen Ruhestand anbot. Diese Gelegenheit nahm ich dankbar an, sie bewog mich damals auch zur Teilnahme an einer Weiterbildung "Alt hilft Jung – Im Unruhestand für Umwelt und Eine Welt".

Diese Weiterbildung beinhaltete auch ein Seminar mit dem Thema "Kirchliches Umweltmanagement". Das war für mich damals eine ganz neue Erfahrung und mit den Kenntnissen daraus beteiligte ich mich dann in einigen Einrichtungen bei der Einführung des Grünen Hahnes.

Die Gelegenheit einer Ausbildung zum Umweltauditor nahm ich gern wahr, um mein Wissen zu erweitern und dann Kirchengemeinden und Einrichtungen bei der Einführung des Kirchlichen Umweltmanagements unterstützen zu können. Auf diese Weise möchte ich mithelfen, die Schöpfung für unsere nachfolgenden Generationen zu bewahren.



Joachim Stellmacher
Diplomingenieur, Verwaltungsbetriebswirt (VWA)

zu erreichen über:
Ev.-Luth. Stadtjugendpfarramt Dresden
Emil-Ueberall-Str. 6 | 01159 Dresden
Tel.: 0351 8045407 | Joachim.Stellmacher@evlks.de

Das Ev.-Luth. Stadtjugendpfarramt konzipiert, begleitet, koordiniert und initiiert die unterschiedlichsten Projekte zur Kinder- und Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit den Dresdner Ev.-Luth. Kirchgemeinden und den Bezirkskatecheten und veranstaltet Rüstzeiten. Ich bin dort in der Verwaltung tätig. Das Stadtjugendpfarramt betreibt außerdem das Freizeitheim „Hütte Hartha“ am Rande des Tharandter Waldes.

Uns im Stadtjugendpfarramt ist der Grundsatz der Nachhaltigkeit wichtig, wir sind da aber noch sehr am Suchen. Begonnen haben wir mit Überlegungen, welches Büromaterial wir benutzen und wo wir das Essen für unsere Rüstzeiten einkaufen. Mein Gebiet ist die Energie – schon wegen der hohen Betriebskosten unserer Büroräume und der „Hütte Hartha“, die den Haushalt belasten.

Ich kann mir vorstellen, nach meiner Ausbildung als Umweltauditor und mit den Erfahrungen aus meiner Dienststelle später auch andere Gemeinden und Einrichtungen zu beraten.



Frank Hajek

Oberfrauendorfer Str. 23 | 01744 Dippoldiswalde (Sachsen)
Mobil: 0171 8154448 | f.hajek(at)gmx.de

Gemeinde: Ev.-Luth. Kirchspiel Dippoldiswalde-Schmiedeberg

Als Forstmann weiß man, dass Dinge ihre Zeit brauchen und Bäume nicht in dem Himmel wachsen ... und was Nachhaltigkeit bedeutet. Letztere ist zentrales Anliegen im Umweltmanagement, wobei es dabei nicht nur um's Papier einsparen geht.

Als Umweltauditor möchte ich Ihre Gemeinde oder Einrichtung im Bemühen etwas nachhaltiger zu leben, unterstützen.



Ronny Böhme

31.08.1976, geboren in Bautzen, Ledig

Landstraße 28 | 01920 Schönteichen, OT Schwosdorf
Mobil: 0175 3321520 | ronny.b@zweigrunen.de

Ausbildung:

Studium der Umweltwissenschaften infernum (entwickelt mit dem Fraunhofer Institut UMSICHT) an der Fernuniversität Hagen mit dem Ziel Universitätsabschluss „Umweltmanager“

Regional verankert im Gebiet der Kirchgemeinden Schwepnitz und

DER GRÜNE HAHN KIRCHLICHES UMWELTMANAGEMENT IN MITTELDEUTSCHLAND

Kamenz. Mitbetreiber einer kleinen Pilgerherberge am Ökumenischen Pilgerweg/Jakosweg, die durch den Verein „PRO Wal- und Wüsteberg e.V.“ betrieben wird (da bin ich Vereinsvorsitzender). Das Haus war für mich der Grund, dass auch gläubige Menschen stärker an die Bewahrung der Schöpfung durch Umwelt/Naturschutz und die Einhaltung sozialer Standards herangeführt werden müssen. Das Haus selbst bietet dafür eine sehr gute Gelegenheit – weil es öffentlich ist und von den Klienteln sehr gut angenommen wird. Machbares durch Vorbild machen – und das Wissen weitergeben ist die Devise.

Begonnen wurde mit einer Solarstromanlage in ALLE Himmelsrichtungen. Weitere Maßnahmen im Sinne des Grünen Hahns folgen.



Siegfried Kühn
Maschinenbauingenieur, Tätigkeit als Technischer Redakteur
Tehritzer Str. 16 | 02692 Grubschütz
Tel.: 03591 301434 | siggi.kuehn@arcor.de
57 Jahre alt, verheiratet, 6 Kinder u. 6 Enkel

Gemeinde: St. Michael Bautzen

Die Besonderheit der Gemeinde: die Kirche steht in der Stadt - die zweieinhalbttausend Gemeindeglieder wohnen allesamt in den 38 umliegenden Dörfern. Sie ist auch die Gemeinde der evangelischen Sorben. Seit 2002 bin ich Mitglied des Kirchenvorstandes. Wir haben eine schöne Kirche, ein Pfarrhaus und einen weiteres Gebäude mit Wohnungen und Gemeindesaal zu verwalten.

Nächstenliebe gegenüber unserem unmittelbaren Gegenüber ist unbestrittener Teil unseres christlichen Handelns. Die Welt ist aber heute so, dass wir auch kommende Generationen in unser Denken einbeziehen müssen. Obgleich mindestens seit vier Jahrzehnten klar ist, dass wir nicht weiter machen können wie bisher, tun sich die Gemeinden

DER GRÜNE HAHN KIRCHLICHES UMWELTMANAGEMENT IN MITTELDEUTSCHLAND

schwer mit diesem neuen Blick. Wenn wir Schöpfungsverantwortung in unseren Kirchgemeinden nicht praktizieren, dann verlieren wir unsere Glaubwürdigkeit. Die Botschaft des Evangeliums heißt für mich auch in diesem Bereich: eine andere Welt ist möglich.



Detlef Großmann
Baufacharbeiter (Hochbau), Bauzeichner
Osloer Straße 83 | 13359 Berlin
Tel.: 030 49913750 | dg@nachhaltig-beraten.eu
www.akademie-umwelt.de
Gemeinde: Ev. Kapernaum Gemeinde
Seestraße 35 | 13353 Berlin
Position: Ersatzältester
39 Jahre verheiratet, 1 Sohn

Vollblut-Schwabe, seit 1 Jahr in Berlin-Mitte.

Ich unterstütze meine Frau in ihrem Büro im Bereich Nachhaltige Beratung, Bildung und Organisation und die angegliederte Akademie für Umwelt in Berlin-Brandenburg.

Die Motivation als Umweltauditor zu arbeiten, ist die Gemeinden in ihrer Arbeit zu unterstützen, die Schöpfung bewahren und unseren Kinder und somit zukünftigen Generationen ein lebenswertes Umfeld zu hinterlassen.



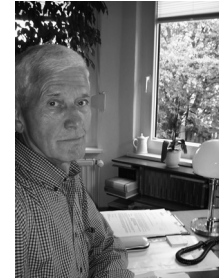
Horst Lange
Diplomingenieur für elektronische Bauelemente
Gartenstraße 22 | 08233 Schreiersgrün
Tel.: 037468 7118 | Fax: 037468 7119
ib.h.lange@web.de

Seit Juli 2009 arbeite ich mit im Team des sächsischen Pilotprojektes „Klimaschutz im Vogtland-Einsatz von Klimaschutzbeauftragten“, wofür der Förderverein Klimaschutz Vogtland e.V. die Trägerschaft übernommen hat.

Im Rahmen dieses Projektes wurde die evangelisch-lutherische Aegidiuskirchgemeinde in Lengen-feld bei der Durchführung der Initiative „Energieeffizienz in Kirchgemeinden“ von mir unterstützt.

Damit war gleichermaßen eine gute Ausgangssituation geschaffen für die Einführung des kirchlichen Umweltmanagements „Grüner Hahn“, wozu der Kirchenvorstand von Lengenfeld im Februar 2010 den Beschluss fasste. Ich halte es für sehr wichtig, dass gerade die Kirche mit ihrem großen Einfluss auf das bewusste Handeln unserer Mitbürger ihrer Mitverantwortung für alles Leben auf unserer Erde gerecht wird, indem sie sich u.a. an konkreten Umweltschutz – und Klimaschutzprojekten, wie beispielsweise dem „Grünen Hahn“, beteiligt.

Aus diesem Grund unterstütze ich die Kirchgemeinde Lengenfeld bei der Einführung dieses Umweltmanagements.



Günter Piechatzek
Ingenieur für Chemieanlagen,
Dipl.-Ing. für Verfahrenstechnik
Leipziger Strasse 111 | 06766 Bitterfeld-Wolfen/OT
Bobbau
Tel.: 03494 30903 | g-piechatzek@t-online.de
69 Jahre alt, verheiratet.

Meine Motivation als Umweltauditor zu arbeiten ist:
Unsere Luft ist gefährdet. Wir wissen das, aber wir ignorieren es.
Die Bewahrung der Schöpfung ist eine zentrale Aufgabe der Kirche.
Ich möchte mein Fachwissen für diese Aufgabe bereit stellen, um so einen kleinen Baustein für die Gemeinschaft zu erarbeiten.

FÜR IHRE NOTIZEN
